

ist freilich umstritten. Allein der Stil Sabas hat oft den Bericht dieses Chronisten modernen Forschern verdächtig gemacht. Denn Saba liebt es, seine Erzählung mit Zitaten antiker Autoren zu durchsetzen, und er hat außerdem eine ausgeprägte Freude an rhetorischem Schmuck ³⁾. Doch ist er in diesen Stileigentümlichkeiten von einer Mode abhängig, welche sich damals von der römischen Kurie und von der staufischen Kanzlei aus verbreitet hatte und der er — als päpstlicher Scriptor — sich am wenigsten zu entziehen vermochte. So braucht die Form nicht unbedingt gegen die Zuverlässigkeit seiner Berichte zu sprechen ⁴⁾.

Saba ist nicht nur als Vermittler historischer Fakten interessant. Sein Werk, am Todestage Martins IV. der Öffentlichkeit übergeben ⁵⁾, ist zwar keineswegs eine Parteischrift mit formuliertem Programm, aber doch eine Darstellung der letzten Jahrzehnte, in der gewisse Tendenzen päpstlicher Politik voll persönlicher Anteilnahme geschildert, andere hingegen — mit gebotener Vorsicht — kritisiert werden. Dabei ist es für den Autor, der kurz nach dem Abschluß seines Werkes zum Bischof von Mileto ernannt werden sollte ⁶⁾, eine Selbstverständlichkeit, daß er den kirchlichen Standpunkt zu wahren hat. Nur gilt seine Sympathie denjenigen Päpsten, die sich wie Nikolaus III. über den Parteien zu halten suchten ⁷⁾. Hingegen weist er auf die gefährlichen Folgen einer Politik, wie sie der gerade verstorbene, franzosenfreundliche Martin IV. geführt hatte, deutlich und — bei aller Zurückhaltung in seinen Formulierungen — sehr ausdrücklich hin ⁸⁾. So gewinnt man durch die Interpretation dieser Chronik möglicherweise auch einen neuen Zugang zur politischen Konzeption Nikolaus' III., des Papstes, der auch persönlich

³⁾ Besonders kritisch ist A. B u s s o n, Die Schlacht bei Alba zwischen Konradin und Karl von Anjou 1268, Dt. Zeitschr. für Geschichtsw. 4 (1890) 279 ff. auf Grund der von ihm bemerkten Vergilzitate.

⁴⁾ So nimmt K. H a m p e Saba in Schutz, s. Geschichte Konradins von Hohenstaufen ² 1940 S. 286 f. Anm. 3; vgl. Sternfeld a. a. O. S. 50 ff.

⁵⁾ Sternfeld a. a. O. S. 46.

⁶⁾ F u i a n o a. a. O. S. 5; für seine Tätigkeit als Bischof vgl. O. v. H e i n e m a n n, Codex diplomaticus Anhaltinus 2 (1875) 553 f. und M. H. L a u r e n t, Per un bollario dell'abbazia di Mileto, in: Benedictina 4 (1950) 45.

⁷⁾ G r e g o r i o a. a. O. 2, 339 ff.

⁸⁾ Kritik an Franzosenfreundlichkeit: G r e g o r i o 2, 348 f., 371, 393; am kurialen Behördenwesen unter Martin IV.: G r e g o r i o 2, 378, s. auch Sternfeld a. a. O. S. 48 f.